Jahrestagung 03.Mai 2023, Pentorama Amriswil

1. Begrüssung

Heidi Niederer begrüsst die Vorstände der TUK und TKK, Kolleginnen und Kollegen der Stufen Kindergarten und Unterstufe und die Gäste.

AVTG: Beat Brüllmann

BTG: Anne Varenne

TMK: Benjamin Hug

TKHL: Irene Baur

Sek1: Flavio Muggli

TKMS: Andreas Schreier

TBL: Katrin Henauer

PHTG: Karin Fassing, Barbara Weiss

VSL: Regina Slongo

KuK: Martina Bosshart

KKgK: Jennifer Schneider

ZHKK: Sara Stutz

Schulpräsident Amriswil: Michael Stäheli

Fabian Egger stellt das Tagungsprogramm vor.

2. Grusswort Michael Stäheli

Michael Stäheli heisst alle Anwesenden im Namen der Volksschulgemeinde Amriswil herzlich willkommen. Die Welt im Raum könnte aus seiner Sich mit dem Weltraum assoziiert werden. Aus der Tagungseinladung geht hervor, dass für das Lernen der Kinder die Welt in den Raum gebracht werden soll und Lernräume so gestaltet werden sollen, dass sie das Lernen der Kinder ermöglichen. Regierungsrätin Monika Knill fasste dies im Vorwort zusammen mit dem Stichwort «Der Raum als dritter Pädagoge».

Im Rahmen von Bauprojekten befasst sich die Volksschulgemeinde Amriswil intensiv mit dieser Frage. Es ist harte Arbeit ein pädagogisches Konzept zu erarbeiten. Sabina Bürki wird uns später aufzeigen, wie das Zusammenspiel aus Material/Raum und Lehrperson/Kind sein soll, sodass spielbasiertes Lernen möglich wird. Pädagogische Innovation kann zusammen mit Bauprojekten entstehen – muss jedoch nicht. Neue Raumkonzepte und Unterrichtsmaterialien führen nicht zwangsweise zu neuen Unterrichtskonzepten. Es ist jedoch möglich in bestehenden Schulhäusern und Schulräumen kreativ zu sein und neue Ideen zu entwickeln. Folgende Fragen sind aus Sicht eines Schulpräsidenten zentral:

- Wie können sich Unterrichtsräume und deren Gestaltung weiterentwickeln?
- Wie schaffen wir vielfältige pädagogische Räume an unseren Schulen?
- Welche Rahmenbedingungen braucht es, dass Innovation möglich ist?
- Wieso hindern uns bestehende Gegebenheiten und lassen uns nicht mehr sehen welche Handlungsmöglichkeiten im Alltag unter unserem direkten Einfluss stehen?

3. Konferenzgeschäfte TKK TUK

- ### Wahl der Stimmenzählerinnen

TKK

rechte Seite: Melanie Grimm

linke Seite: Isabelle Schäfler

366 Stimmberechtigte

Absolutes Mehr: 184 Stimmen

Die vorgeschlagenen Stimmenzählerinnen werden in Globo gewählt und verdankt.

TUK

rechte Seite: Gabriela Neuhauser

linke Seite: Katja Hörmann

391 Stimmberechtigte

Absolutes Mehr: 196 Stimmen

Die vorgeschlagenen Stimmenzählerinnen werden in Globo gewählt und verdankt.

- ## Protokoll Jahrestagung 2022

Die Protokolle der Jahrestagungen sind auf der Homepage aufgeschaltet. Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen. Beide Protokolle werden einstimmig angenommen.

- ## Jahresbericht 2022 der Co-Präsidien

Die Jahresberichte sind im Tagungsheft abgedruckt. Es werden keine Fragen oder Anmerkungen dazu gemacht. Beide Jahresberichte werden einstimmig angenommen.

- ## Jahresrechnung 2022

Andrea Helfenberger präsentiert die Jahresrechnung der TKK und erwähnt, dass ein Gewinn gemacht werden konnte. Dieser Gewinn lässt sich auf das fleissige Einzahlen der Mitgliederbeiträge zurückführen. Es werden keine Fragen zur Rechnung gestellt. Die Jahresrechnung wird nach Präsentation des Revisorenberichts einstimmig angenommen.

Tamara Lüthi erwähnt, dass das grosse Vermögen der TUK in den letzten Jahren bewusst stetig verringert wurde und das Postkonto aufgelöst worden ist. Es werden keine Fragen gestellt. Die Jahresrechnung wird nach Präsentation des Revisorenberichts einstimmig angenommen. Herzlichen Dank an Christine Zürcher für das sorgfältige Führen der Buchhaltung.

- ## Anträge

Es sind vorgängig keine Anträge bei der TKK und TUK eingegangen.

- ## Wahlen und Verabschiedungen

Janina Baumgartner wird als Delegierte der TKK verabschiedet. Jasmine Grünenfelder und Seraina Hirsbrunner werden einstimmig als Delegierte gewählt. Stefanie Mende wird als Fachgruppenmitglied Mathematik einstimmig gewählt. Die TKK ist auf der Suche nach Fachgruppenmitgliedern im Bereich Sport und Medien & Informatik.

Andrea Bischofberger und Martina Fritsche werden als Delegierte der TUK verabschiedet. Tamara Lüthi stellt die Arbeit der Delegierten vor. Marina Meier und Daniela Schmocker werden einstimmig als Delegierte gewählt. Die TUK ist auf der Suche nach Suppleantinnen und Vorstandsmitgliedern.

- Mitteilungen und Verschiedenes

Nicole Gfeller informiert über die Studie MaTiES von der PHTG. Nicole Gfeller führt aus, dass Vertretungen aus dem TKK-Vorstand nach Bedarf zu Teamsitzungen eingeladen werden können. Interessierte können sich in einer Liste einschreiben. Es gibt keine Wortmeldungen aus dem Publikum.

Tamara Lüthi erinnert die Mitglieder daran den Mitgliederbeitrag einzuzahlen. Es gibt keine Wortmeldungen aus dem Publikum.

Fabian Egger informiert, dass die TKK-Tagung am 24.April 2024 und die TUK-Tagung am 08.Mai 2024 stattfindet.

4. Informationen DEK/AV

Beat Brüllman überbringt Grüsse von Regierungsrätin Monika Knill.

Die Situation auf dem Stellenmarkt ist nach wie vor angespannt. Das Amt für Volksschule geht davon aus, dass auch diesen Sommer Personen ohne ein Lehrdiplom Klassen führen werden. Folgende längerfristige Handlungsfelder werden aktuell bearbeitet:

- Die Gewinnung neuer Lehrpersonen.

  Beat Brüllmann verweist auf die Angebote und Themen der PHTG, einige sind bereits beendet, andere beschlossen und einige befinden sich in Diskussion. Zusammen mit den Bildungspartnern beteiligt man sich an einer schweizweiten Imagekampagne für Lehrpersonen.
- Lehrpersonen im System erhalten.

  Das System Schule soll nachhaltig entlastet werden. Alle, die an der Schule mitarbeiten, können einen Beitrag zur Entlastung leisten. Die Zeit drängt, einige Themen können schnell umgesetzt werden, andere Massnahmen brauchen einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren.

  Kurzfristige Massnahmen:

  Schule sollen voneinander lernen können. Dies wird der Fokus der Schulleitertagung und der AV-Tagung sein. Wer den Spielraum innerhalb der Rahmenbedingungen gut ausnützt, kann vor Ort Ressourcen freilegen.

  Mittelfristige Massnahmen (2024/2025):

  Es wird eine zusätzliche Lektion für Coaching und Entlastung ausgearbeitet. Diese soll durch eine Reduktion der Schülerlektionen erreicht werden. Auf der Sekundarstufe 1 muss die Coachinglektion innerhalb der geltenden Stundentafel umgesetzt werden. Diskussionen laufen zu diesem Thema auf Hochtouren.

Integration Flüchtlingskinder

Die Schulen im Kanton Thurgau leisten «Gewaltiges» in der Integration von Kindern aus der Ukraine. Auf Sekundarstufe 2 gibt es Angebote, sodass der Anschluss sichergestellt werden kann.

Arbeitsgruppe Umgang mit herausfordernden Schülerinnen und Schülern

Das Departement hat eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gestaltet, die sich mit diesem Thema befasst. Bestehende und neue Sofortangebote sollen gebündelt und einfach zugänglich gemacht werden. Unter Supportangebot versteht man Informationen, Beratung, Begleitung, Auskunft oder konkrete Werkzeuge. Die Arbeitsgruppe erarbeitet neue Angebote (konkrete Zuständigkeiten, Kostenfolgen, Verfügbarkeit). Bis 2024 werden Anträge an die entsprechenden Ebenen formuliert. Die Arbeitsgruppe lädt interessierte Personen zu digitalen Reviews am 29.8.2023 und am 13.10.2023 ein (17.00 – 18.30 Uhr).

Kantonale Fokusevaluation zu kompetenzorientiertem Unterricht

Die Fokusevaluation wurde durch den Fachbereich Schulevaluation durchgeführt. Die Datenerhebung fand zwischen Juni 2022 und Januar 2023 statt. Insgesamt wurden rund 14000 Schülerinnen und Schülern ab der 3.Klasse befragt. 540 Lektionen wurden durch das Team der Schulevaluation ab dem Kindergarten besucht. Die Resultate reichen von genügend bis sehr gut. Es gibt einen Unterschied zwischen den Resultaten der Befragung und den Beobachtungen.

Die Studie zeigt, dass Schüler und Schülerinnen von der Lehrperson unterstützt und zu weiterführenden Überlegungen angeleitet werden. Lehrpersonen bringen gehaltvolle Aufgaben, Fragen und Problemstellungen in den Unterricht ein. Der Unterricht wird in instruktiven und konstruktiven Phasen zielführend strukturiert. Die Lehrpersonen aktivieren in hilfreichen Einführungen das Vorwissen der Schülerinnen und Schülern, Lerninhalte werden gut erklärt. Es wurden viele Unterrichtssituationen beobachtet, in denen Schülerinnen und Schülern miteinander kooperierten. Schülerinnen und Schüler sind der Ansicht, dass sie im Unterricht lernen mit andern zusammenzuarbeiten. Die Vermittlung der überfachlichen Kompetenzen wird von den Schülerinnen und Schülern positiv bewertet. Zusätzlich sind viele motivierte Schülerinnen und Schülern zu beobachten. Einige Indikatoren weisen auf eine lernförderliche, motivationale Unterstützung durch die Lehrperson hin.

Folgende Handlungsfelder wurden erkannt: metakognitive Prozesse sollen vermehrt im Unterricht eingebunden werden, Peerfeedback hat noch Potenzial. Lernziele geben den Schülerinnen und Schülern Orientierung und unterstützen die Lehrpersonen bei der Unterrichtsgestaltung. Es wird empfohlen auf eine ausreichende Binnendifferenzierung zu achten. Schülerinnen und Schülern sollen individuelle Fortschritte, Lernprozesse, Lernprodukte in einem Lernfördergespräch besprechen können.

Fazit: Insgesamt unterrichten die Lehrpersonen im Kanton Thurgau weitestgehend kompetenzorientiert.

Das kantonale Gesamtergebnis wiederspiegelt nicht die Situation einer einzelnen Schule, sondern dienen dem Bildungsmonitoring. Am Montag, 12. Juni 2023 findet eine Informationsveranstaltung dazu statt.

Kantonales Angebot BBF

Pullout Angebote sind ab der 3.Klasse möglich. Impulskurse sind nicht für die Kinder des 1. Zyklus gedacht.

Lehrmittel/Lernmedien

Im Zyklus 1 werden neue Lehrmittel im Fachbereich Deutsch begutachtet und Erstleselehrgänge geprüft. Es wird diskutiert, wie man mit Lehrmitteln im Kindergarten umgehen soll.

Lernbericht bei Lernzielanpassungen

Das Pilotprojekt wird im laufe des Schuljahres abgeschlossen. Aufgrund der verschiedenen Rückmeldungen sind die letzten Anpassungen beschlossen und verabschiedet worden. Im Fachbereich Mathematik wurden die Aussagen erhöht, so kann der Lernbericht präzisiert werden. Der Lernbericht LZA bezieht sich auf die fachlichen Leistungen. Das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten wird, in Absprache mit der Klassenlehrperson, auf dem regulären Zeugnisformular festgehalten. Die Rückmeldungen zu der Beurteilungsskala sind unterschiedlich ausgefallen. Im 1. und 2. Zyklus wird auf diese verzichtet. Die Vorlage der Zeugnisdokumente sind den Toolanbietern übergeben worden und stehen ab dem Schuljahr 2023/2024 zur Verfügung.

Schulen vernetzt

«Schulen vernetzt Thurgau» bieten den Rahmen für schulübergreifende Netzwerke, in denen Schulen Wissen und Material austauschen und voneinander lernen.

Kklick

Kklick bietet wertvolle Möglichkeiten, um Kultur in die Schule zu bringen.

5. Referat

Sabina Bürki berichtet über Erfolgsfaktoren für spielbasiertes Lernen.

6. Informationen Bildung Thurgau, Anne Varenne

Anne Varenne begrüsst Beat Brüllmann, die Gäste, Kolleginnen und Kollegen im Zyklus 1.

Der amerikanische Erfinder und Unternehmer Thomas Alva Edison (1847–1931) sagte einmal:

«Unsere größte Schwäche liegt im Aufgeben. Der sicherste Weg zum Erfolg ist immer, es noch einmal zu versuchen.» Dieses Zitat hat immer noch in allen Bereichen unseres Lebens Bestand – so auch bei unserer bildungspolitischen Arbeit von Bildung Thurgau. Regelmässig wurde in den letzten Jahren auf die Notwendigkeit einer zweiten Klassenlehrerlektion hingewiesen – ohne direkten Erfolg bei den politischen Verantwortlichen, aber dafür unterdessen mit sichtbaren Konsequenzen. Immer mehr Lehrpersonen senken aufgrund der zu hohen Belastung ihr Pensum oder wechseln ihre Funktion von der Klassenlehrperson zur Fachlehrperson.

Alle wissen, dass eine zweite Klassenlehrerlektion nicht das Heilmittel gegen den Lehrpersonenmangel ist. Dazu müssen verschiedene Massnahmen auf allen Ebenen im Bildungswesen umgesetzt werden. Eine zentrale Massnahme ist jedoch, die im System tätigen Lehrpersonen zu entlasten.

In der bildungspolitischen, pädagogischen oder gewerkschaftlichen Arbeit von Bildung Thurgau gilt es ständig, neue Wege zu suchen und zu beschreiten, um die Arbeitsbedingungen zu erhalten oder zu verbessern. Weder Bildung Thurgau noch der Vorstand der TKK oder der TUK besitzen die nötigen Kompetenzen, Veränderungen zu entscheiden. Wir können alle nur immer wieder versuchen, die verantwortlichen Politikerinnen und Politiker sowie die Entscheidungsträgerinnen und -träger vor Ort mit Argumenten zu überzeugen und so die

nötigen Veränderungen anzustossen.

Diese politische Überzeugungsarbeit ist ein Knochenjob und bedeutet konkret, dass man als Präsidentin von Bildung Thurgau wichtige Personen vom Schulleiter, zur Schulpräsidentin bis hin zu Kantonsrätinnen und Kantonsräten immer wieder mit unseren Argumenten konfrontieren muss. Diese alle haben es in der Hand, systemrelevante Veränderungen zur Entlastung zu entscheiden.

Diese Überzeugungsgespräche hat Anne Varenne im letzten Jahr intensiv und hartnäckig geführt und den nun von Regierungsrätin Knill präsentierten Entlastungsvorschlag mit einer Lektion für Coaching und Beratung immer wieder eingebracht.

Neben einer grossen Ausdauer und Hartnäckigkeit ist seitens Bildung Thurgau auch immer wieder Kreativität beim politischen Argumentarium gefragt. Ob diese zusätzliche Lektion nun 2. Klassenlehrerlektion heisst oder eine zusätzliche Lektion pro Klasse für Coaching und Beratung, ist nicht entscheidend. Wichtig ist einzig, dass damit mehr Zeit für die breite und anforderungsreiche Funktion als Klassenlehrperson hoffentlich erhaltet.

Anne Varenne stellt immer wieder fest, dass viele nicht wissen, was Bildung Thurgau macht und darum nicht Mitglied werden oder sind. Bildung Thurgau setzt sich auf politischer Ebene so lange für wichtige pädagogische oder standes- oder bildungspolitische Anliegen ein, bis diese erreicht sind. Seit mehr als zehn Jahren hat man sich mit hohem Engagement auf allen Ebenen für die Einreihung von den Kindergartenlehrpersonen im selben Lohnband wie die Primarlehrpersonen eingesetzt. Nun wird diese Lohngleichstellung am 01.Januar 2024 vollzogen. An dieser Stelle verdankt Anne Varenne die Regierungsrätin Monika Knill und Amtsleiter Beat Brüllmann herzlichst, dass sie ernsthaft Belastungen anerkennen, diese wirksam senken möchten und dass ihnen die Gleichstellung im Zyklus 1 wichtig ist und beide die höhere Einreihung der Kindergartenlehrpersonen auf politischer Ebene aktiv unterstützt haben.

Diese zusätzliche Lektion für Coaching und Beratung allein reicht nicht und gemeinsam mit allen Verantwortlichen im Bildungsbereich wird weiter nach Massnahmen gesucht, um den hohen Druck im System Schule zu entflechten. Das Ziel muss weiterhin eine tragfähige Schule sein, an der möglichst alle gesund bleiben können. Nur so ist nachhaltiges, gemeinsames Lernen - mit den Schülerinnen und Schülern im Zentrum - möglich.

Auch die Schulleitung oder die Schulbehörde kann mit ihren Entscheiden wesentlich zur Entlastung aller beitragen. Sinnvoll ist es, wenn die Schulleitung mit den Lehrpersonen die belastenden und entlastenden Elemente der Arbeit diskutieren, die Äusserungen der Lehrpersonen ernst nimmt, gemeinsame Massnahmen erarbeitet und diese Schritt für Schritt umsetzt.

Denn jede Schulleitung und Schulbehörde hat einen gesetzlichen Handlungsspielraum, den sie nutzen kann, um Lehrpersonen zu entlasten, damit diese mehr Zeit erhalten, sich auf die Kernaufgaben konzentrieren zu können.

Aber auch Lehrpersonen müssen einen Anteil zur Senkung der Belastung beitragen. Die Delegierten von Bildung Thurgau haben zahlreiche konkrete Massnahmen aufgelistet. Diese findet man in der Mitgliederzeitschrift von Ende Dezember 2022. Auch in den monatlichen digitalen Informationen an die Mitglieder findet sich jeweils ein Entlastungstipp.

Um den hohen Druck im System Schule zu senken, gibt es eine weitere wirksame Lösung: Eine deutliche

Reduzierung der Ansprüche an alle mit einer Priorisierung auf das wirklich Wichtige im jeweiligen Lebens- und Lernabschnitt.

Seitens Bildung Thurgau werden wir weiterhin hartnäckig bleiben, priorisieren, anstossen und nicht aufgeben – gemäss dem Zitat am Anfang des Grusswortes.
Diese Haltung gilt auch bei der Mitgliederwerbung. Überzeugt eure Kolleginnen und Kollegen im Team von der politisch wichtigen Mitgliedschaft bei Bildung Thurgau. Lehrpersonen, welche sich bis Ende Woche als Mitglied anmelden, erhalten einen einmaligen Rabatt von 50 Franken. Und persönlich würde sich Anne Varenne sehr freuen, wenn viele Kindergartenlehrpersonen die Bemühungen zur Lohngleichstellung mit einer Mitgliedschaft wertschätzen würden.
Für die Unterstützung, wohlwollende Kritik oder spontanes Lob bedankt sich Anne Varenne herzlichst und wünscht euch im Anschluss an die Tagung einen anregenden Austausch.

7. Dank und Verabschiedung

Nicole Gfeller bedankt sich bei Anne Varenne für ihren Einsatz für die Lohnangleichung.
Fabian Egger beendet die Tagung und lädt alle Anwesenden zum Apéro ein.

Ende der Tagung um 16.45 Uhr

Protokoll, Luzia Helfenberger

Vorstand TUK